

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung einer städtischen Sammlung und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt. Ein Schritt vorwärts. — Schärdinger Zinn. — Beitrittserklärungen. — Zuwendungen. — Erzählendes: Beiträge zur Geschichte der Wieder-Aufbauung unserer Stadtpfarrkirche (5. Fortsetzung.)

Ein Schritt vorwärts!

In der ersten Nummer des „Sammlers“ haben wir unter der Bezeichnung „Der Anfang“ geschrieben: „Freundliche Aufnahme hat im Kreise unserer Stadtbewohner die Absicht gefunden, in Schärding eine städtische Sammlung ins Leben zu rufen, die den Zweck hat, nebst dem Zeitgeschichtlichen noch Vorhandenes aus längst vergangenen Jahren zu erhalten und zur Darstellung zu bringen“.

Diese freundliche Aufnahme der kundgetanen Absicht hat nachgehalten und unzweifelhaft wird der Schluß des ersten Gesellschaftsjahres ein befriedigendes und erfreuliches Bild geben.

Seitdem der Antrag des Stadtbürgermeisters auf Zuweisung des Schloßtorgebäudes zu dem gedachten Zwecke seitens der Stadtgemeindevertretung eine so erfreuliche Erledigung fand, war jeder Zweifel über die Lebensfähigkeit des Gedankens, den diese Mitteilungen vertreten, behoben.

Es war überdies für die Stadtgemeinde ein angenehmer Umstand, daß durch diesen Beschluß der langjährige Mieter der Wohnung — Photograph Max Reichenbach — nicht allzu hart betroffen wurde, nachdem derselbe ohnedies ernstlich mit dem Gedanken umging, sich ein eigenes Haus und modernes Atelier zu bauen. Dieser Gedanke kam auch zur Ausführung. Herr Reichenbach hat bereits sein neuerbautes, schmuckes Haus bezogen, die Schloßtorwohnung ist geräumt.

Es ist ein eigener Eindruck, wenn man die nun leerstehende Wohnung durchschreitet. Als ob dieses Haus aus Stein zum Zwecke der Unterbringung der Stadterinnerungen eigens erhalten geblieben wäre. Diese Bauart, die Dicke der Mauern, die Unregelmäßigkeit der Fenster, von jedem einzelnen ein anderes Bild, und von jedem aber die Erinnerung an Alt-Schärding.

Sechs Räume in unmittelbarem Zusammenhange, jeder verschieden in der Lage und Größe voneinander. Dazu ein winkeliges Vorhaus mit einem vorragenden Kaminbaue, den man, um

Beiträge zur Geschichte der Wieder-Aufbauung unserer Stadtpfarrkirche.

(5. Fortsetzung.)

In einer weiteren Darstellung berichtet das k. k. Pfliegergericht unter 28. März 1839 folgendermaßen:

Wohlöbliches k. k. Innkreisamt!

In Entsprechung des hohen Auftrages vom 27. vor. und 2. dieß. Monates Z. 2227 erstattet das gehorsamst gefertigte k. k. Pfliegergericht in Betreff der Anschaffung von Glocken am hiesigen Stadtpfarrkirchthurme nachstehenden erfurchtsvollen Bericht:

1.) Was die Nachweisung der Nothwendigkeit eines Geläutes von 77 $\frac{1}{2}$ Zenter betrifft, während in dem Ueberschlage vom Jahre 1833 nur ein Gewicht von 59 $\frac{1}{2}$ Zenter beantragt war, so glaubt das k. k. Pfliegergericht nur gehorsamst aufmerksam machen zu müssen, daß Scheerding eine Stadt von 2700 Einwohnern ist, unmittelbar an der Gränze des Königreiches Bayern liegt, und von einer der belebtesten Poststrassen durchschnitten ist. Hier kann es sich, zur Ersparung von einer unbedeutenden Summe, nicht darum handeln, ein Geläute, wie es gewöhnlich in Dorfkirchen angeschafft wird, herzustellen, um nur dem Cultus dasjenige zu

zuwenden, was selbst die strenge Prüfung der Comptabilitätsbehörde nicht weiter ermäßigen kann. Hier handelt es sich vielmehr um den wichtigen Eindruck, den nicht nur auf jeden Reisenden, sondern auch auf das ganze weite benachbarte Ausland, die in einer ziemlichen Strecke allein dastehende k. k. Gränzstadt machen soll; sie erscheint dem Fremden, als der erste Ort, den er in Oesterreichs Staaten betritt, als der Maßstab, nach dem er sich ein Bild des großen, in politischer und kirchlicher Beziehung so Hoch gestellten Staates mahlt; das kleine, an sich unbedeutende Städtchen wird durch diese seine Lage, wie jeder andere Gränzort, politisch wichtig und kann daher mit anderen Orten gleichen Umfanges im Binnenlande nicht verglichen werden.

Ueberdies kommt noch zu erwägen, daß die hiesige Pfarrkirche eine der schönsten und größten des Innkreises ist, in welcher sich nicht bloß die inländische Pfarrgemeinde, sondern der bey weitem größere Theil der beyden k. b. Pfarren des Roththales, Sulzbach und Mittich, zum Gottesdienste versammeln, weil diese hieher